Evangelische Kirche
im Rheinland

An die Superintendentinnen
und Superintendenten,
die Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer
der Evangelischen Kirche im Rheinland

Der Präses

Düsseldorf, den 20. September 2021

Gestaltung des Buß- und Bettages als Gedenktag für die Betroffenen der Flutkatastrophe

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

die Flutkatastrophe, die in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli zahlreiche Gebiete des Rheinlandes getroffen hat, war eine tief erschütternde Erfahrung – für die Menschen in den betroffenen Gebieten, aber auch für unsere Gesellschaft insgesamt. Vor anderthalb Wochen konnte ich noch einmal bei dem Besuch in zehn Gemeinden einen Eindruck davon gewinnen, wie intensiv die Menschen nach wie vor mit den Folgen der Flut zu kämpfen haben. Engagierte Helfer-/innen wie Betroffene haben sehr bewegend und eindrücklich davon berichtet, wie das Leben nach der Flut in den Gemeinden aussieht. Auf ekir.de finden Sie einen Film und schriftlichen Bericht zu den Begegnungen an den drei Tagen.

Gegenwärtig befinden wir uns in einer Zeit des Übergangs: Die Kriseninterventionskräfte einschließlich der Notfallseelsorge sind abgezogen. Die Menschen stehen vor vielen ganz praktischen Fragen und Herausforderungen des Wiederaufbaus (z.B. Heizungen, Anträge, Versicherungen, Handwerker). Viele Gefühle und Traumata, die in der ersten Aktivitätsphase verdrängt wurden, melden sich jetzt vehement. Die kommende dunkle Jahreszeit wird dies noch einmal verstärken. Es ist wichtig, dass wir die betroffenen Menschen und Gemeinden in den kommenden Monaten nicht alleine lassen. Diakonie und Landeskirche haben dazu u.a. sozial-diakonische und seelsorgliche Begleitung durch regionale Teams organisiert. Zugleich ist es gut, sichtbare Zeichen der Solidarität und geschwisterlichen Gemeinschaft zu setzen: „Wir lassen Euch im Leid nicht allein!“

Wir möchten Sie daher einladen, den Buß- und Bettag in diesem Jahr im Zeichen der Flutkatastrophe zu begehen. Am 17. November feiern wir als evangelische Christinnen und Christen diesen besonderen Tag. Traditionell rief man Buß- und Bettage anlässlich von konkreten Katastrophen und Gefahren aus. Die ganze Bevölkerung hat sich durch Einkehr, Umkehr und Gebet daran beteiligt. Gebet, Ein-/Umkehr im Blick auf den Klimawandel und konkrete Nächstenliebe sind jetzt gefragter denn je.

Postfach 30 03 39
40403 Düsseldorf

Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf

Telefon (0211) 45 62-300
Telefax (0211) 45 62-444

Internet: www.ekir.de
E-Mail: praeses@ekir.de

Deshalb meine herzliche Bitte: Feiern Sie – so dies möglich ist – den diesjährigen Buß- und Bettag im Gedenken an die Opfer und als Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen der Flutkatastrophe. Und geben Sie diesen Impuls bitte an Ihre Gemeinden und Presbyterien weiter.

Das Zentrum für Gemeinde- und Kirchenentwicklung wird Ihnen dazu in den kommenden Wochen im Auftrag der Landeskirche liturgische Anregungen zur Verfügung stellen.

Zugleich möchte ich mich noch einmal herzlich bei allen bedanken, die in den letzten Monaten den Menschen und Gemeinden in den Flutgebieten auf vielfältige Weise geholfen haben. Hier wurde glaubwürdig und überzeugend etwas von der Gemeinschaft des Leibes Christi erfahrbar, von der Paulus spricht: „Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit.“ (1. Kor 12,26) Es ist gut, wenn unsere Schwestern und Brüder vor Ort das weiter erfahren.

Bleiben Sie behütet und gesegnet, trotzig und getrost.

Es grüßt Sie herzlich,

(Dr. Thorsten Latzel, Präses)